

Premiere am 3. September 2026

Beständige Begleiter

Von Alan Ayckbourn
Deutsch von Corinna Brocher

«Mein Gott, was wird bloss passieren, wenn auch ihr anfangt zu lügen?
Wenn wir Menschen jetzt nicht mal mehr den Maschinen trauen können.»

Aus «Beständige Begleiter»

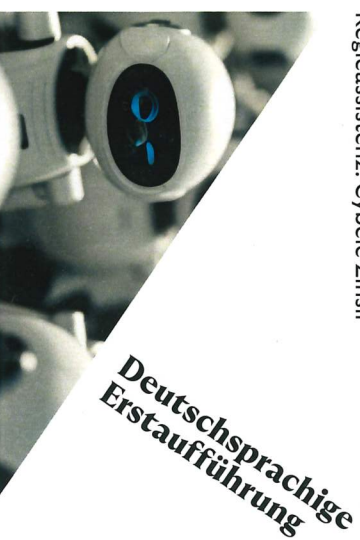
Lorraine ist eine erfolgreiche Anwältin und am Tag ihres 60. Geburtstags sehr schlecht gelaunt. Ihre Ehe mit Conrad befindet sich gerade an einem Tiefpunkt und es gibt keinen Grund, etwas zu feiern. Darauf ist Jan60, der androide Hausmeister ihres Bürokomplexes nicht programmiert und er hat selbstverständlich alle Gratulationsaktionen aktiviert.

Gleichzeitig wurde IT-Techniker Winston von Andrea Desantos gerufen, um ihr androides Dienstmädchen zu untersuchen und umzuprogrammieren. Das Problem: Die androide Hausangestellte soll eine emotionale Verbindung zu ihrem siebzehnjährigen Sohn aufgenommen haben. Winston steht vor einer technischen Herausforderung, die ihn unerwartet berührt. Da kann er jetzt seinem Freund Don, der ihn ständig telefonisch um Rat fragt, wie die Bauteile seines brandneuen Roboter-Modells zusammenzusetzen sind, wirklich nicht helfen.

In einem humorvollen Geflecht von Sehnsüchten und Missverständnissen wirft Alan Ayckbourn in seinem aktuellen Stück einen lustigen Blick in die Zukunft: «Sind wir wirklich bereit für eine Begegnung mit einer anderen Spezies, die wir selbst erschaffen haben und die sich unweigerlich irgendwann als viel intelligenter erweisen wird als wir?»

Mit: Vanessa Bärtsch, Katharina von Bock, Michael von Burg, Axel Julius Fündeling,
Anna Hofmann, Pit-Arne Pietz

Regie: Rüdiger Burbach
Bühne und Kostüme: Beate Fassnacht
Musik: Emanuel Steffen
Licht: Patrick Hunka
Dramaturgie: Wolfgang Stockmann
Regieassistentz: Cybèle Zinsli



Deutschsprachige
Erstaufführung

Die Zukunft des Zusammenlebens

In der Komödie «Beständige Begleiter» spielen KI-intelligente Roboter. Werden diese humanoiden Wesen mit realen Menschen interaktive Beziehungen eingehen? Mit britischem Humor antwortet Autor Alan Ayckbourn auf das Thema:

«Menschen werden sich mit Androiden paaren, einfach weil sie sich vermischen werden, und es wird recht attraktive Androiden geben, die sich um all unsere Bedürfnisse kümmern.»

Wir freuen uns, dass wir anlässlich dieser Produktion die beiden Schauspielerinnen Vanessa Bärtsch und Anna Hofmann als Gästinnen begrüssen dürfen. Anna Hofmann spielt das androide Dienstmädchen ED, das im Verlauf des Stückes eine erstaunlich «menschliche» Entwicklung macht. Die gebürtige Hamburgerin lebt in Zürich und hatte bereits 2017, noch während ihrer Schauspielerausbildung, in dem Stück «Homevideo» am TZ gespielt. Neben dem Schauspielberuf ist sie auch passionierte Tänzerin und unterrichtet als Fitnessinstructorin. Sie sieht in der Vision eines Zusammenlebens mit Humanoiden auch «die tragische Dimension der Vereinsamung von uns Menschen».

Vanessa Bärtsch spielt die Rolle der Silvia, Assistentin der Anwältin Lorraine. Vanessa Bärtsch ist in der Schweiz aufgewachsen und war zuletzt an den Bühnen Bern engagiert, wo sie u.a. den Jugendclub geleitet hat. Die Jugendarbeit wie auch das Arbeiten in künstlerischen Kollektiven bedeuten ihr sehr viel. Vanessa findet es beängstigend, dass Maschinen in zwischenmenschlichen Bereichen an Einfluss gewinnen: «Es braucht da absolut den menschlichen Kontakt, wir brauchen ein gutes Support-System für alle Menschen».



Anna Hofmann



Vanessa Bärtsch